

## Der Rattenfänger.

Goethe.

Nachlass, Lfg. 47.

Etwas geschwind.

338.

*p*

1. Ich  
2. Dann  
3. Dann

1. bin der wohl - be - kann - te Sän - ger, der viel - ge - rei - ste Rat - ten - fän - ger, den  
2. ist der gut ge - laun - te Sän - ger, mit - un - ter auch ein Kin - der - fän - ger, der  
3. ist der viel - ge - wand - te Sän - ger ge - le - gentlich ein Mäd - chen - fän - ger: in

1. die - se alt - be - rühm - te Stadt ge - wiss be - son - ders nö - thig  
2. selbst die wil - de - sten bezwingt, wenn er die gold - nen Mähr - chen  
3. kei - nem Städt - chen langt er an, wo er's nicht Man - cher an - ge -

1. hat. Und wä-ren's Rat-ten noch — so vie-le, und  
 2. singt. Und wä-ren Kna-ben noch — so tru-tzig, und  
 3. than. Und wä-ren Mäd-chen noch — so blö-de, und

1. wä-ren Wie-sel mit im Spie-le: von al-len säubr' ich  
 2. wä-ren Mäd-chen noch so stu-tzig, in mei-ne Sai-ten  
 3. wä-ren Wei-ber noch so sprö-de, doch al-len wird so

1. die-sen — Ort, sie müs-sen mit ein-an-der fort.  
 2. greif' ich — ein, sie müs-sen al-le hin-ter-drein.  
 3. lie-be-bang bei Zau-ber-sai-ten und Ge-sang.